

*Cancionero de la Sablonara. Music in the Spain of Philip IV, La Colombina* (Maria Cristina Kiehr, Josep Benet, Josep Cabré, Claudio Cavina), Accent 1780936

Seltsame Begegnungen: Wer würde hinter einer CD mit dem obigen Titel und einem Booklet, das nur spanische, englische und französische Informationen bietet, einen Beitrag zur bayerischen Musikgeschichte vermuten, auch wenn die Liedtexte im Begleitheft dann doch noch neben den drei anderen Sprachen in deutscher Übersetzung erscheinen?

Tatsächlich gehört der *Cancionero de la Sablonara* ebenso zur bayerischen wie zur spanischen Musikgeschichte; die hier gesammelten mehrstimmigen Sätze brachte nämlich der (1613 katholisch gewordene) Neuburger Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm (1578–1653) von seinem Besuch am spanischen Hof mit, der ihn vom Herbst 1624 bis zum Frühjahr 1625 nach Madrid geführt hatte. Geschrieben wurde der Codex vom Chef-Kopisten des spanischen Königshofs, Claudio de la Sablonara, der hier für den musikbegeisterten Gast aus Bayern 75 mehrstimmige Sätze aus dem Repertoire der Hofkapelle aufzeichnete. Der Wert dieser kalligrafisch gestalteten Sammlung besteht vor allem darin, dass sie Musik überliefert, die sonst kaum bezeugt ist, weil der Großteil der weltlichen Musik Spaniens aus dem 17. Jahrhundert als verloren betrachtet werden muss.

Umso wertvoller sind diese Sätze für zwei, drei oder vier Stimmen, deren Texte von berühmten Autoren des Goldenen Zeitalters wie Luis Vélez de Guevara, Luis de Góngora oder Lope de Vega stammen.

Das Ensemble La Colombina hat schon vor Jahren sechzehn dieser Romanzen und Canciones in der französischen Abtei von Fontevraud für das Label Accent in einer A-capella-Aufführung eingespielt – eine sehr anmutige und schöne Sammlung, die deutlich macht, was Wolfgang Wilhelm in Spanien gehört hat und wahrscheinlich in seinen Residenzen in Düsseldorf und Neuburg von seinen zwanzig Sängern als spanische Reminiszenzen musizieren ließ.

*Ulrich Scheinhammer-Schmid*